

Wer hat recht?

Diese Frage bezieht sich auf den Widerstreit der Meinungen über den neuen großen Roman von

ROBERT HOHLBAUM

Das klingende Gift

Roman. 296 Seiten. Leinen RM 6.—, brosch. RM 4.—

Entweder?

Münchner Neueste Nachrichten: „Ein Buch voll von Musikalität, getragen von der Begeisterung und Liebe seines Dichters für die Musik.“

Neues Wiener Abendblatt: „Es gibt wundervolle Partien in diesem Roman, und immer wieder bezeugt uns die große durchgehende Musikalität, daß dieses Buch ein Musiker geschrieben hat.“

Bohemia, Prag: „Ein Buch des Kampfes um die verschüttete Seele und um die Musik, wie es nur wenige gleich schöne gibt.“

Hamburger Fremdenblatt: „Hohlbaum hat den Beweis erbracht, daß seine lebens tiefe Beziehung zur Musik eine der ergiebigsten Kraftquellen seines Schaffens ist.“

Oder?

Kölnische Volkszeitung, Köln: „Ich muß treuherzig bekennen, daß ich ein derart unmusikalisches, freischendes und heiseres Buch nur selten gelesen habe. Alßons und weg damit.“

Das Sortiment wird aus eigener Kenntnis entscheiden, was es von dem Werke zu halten hat. Der Roman steht z. Bt. im Mittelpunkt der literarischen Diskussion.

[Z]

L. STAACKMANN VERLAG ♦ LEIPZIG